

Keine Sorgen gegen aktuellen Meister

Gegen den aktuellen Verbandsligameister vom HC Glauchau/Meerane II hatten die Handballmänner am Wochenende insgesamt keine Sorgen. Nach zwischenzeitlicher Führung mit 10 Treffern Vorsprung (34:24, 55.') gewann die Riedelsieben vor erneut toller Kulisse am Ende deutlich mit 37:30 (17:15) und führt damit das Fernduell mit dem punktgleichen und nur in der Tordifferenz besseren Tabellenführer von der SG LVB Leipzig II fort. "Mit unserer Durchschlagskraft im Angriff kann ich heute wieder zufrieden sein. Hinten bekommen wir sicherlich paar Tore zuviel. Da fehlten gerade in den Schlussminuten nach der klaren Führung ein paar Prozente", meinte Coach Frank Riedel zur Leistung seiner Mannschaft.

Im ersten Durchgang fehlte den 28-ern zunächst noch ein wenig die Konsequenz, Führungen wie das 6:3 (10.') oder das 13:10 (23.') mit entschlossenem Nachsetzen auszubauen. Hier und da ein paar Nachlässigkeiten in der Defensive gestatteten den Gästen, die mit dem erfahrenen Thomas Heidrich und den von der Oberligamannschaft nach unten delegierten Tobias Piller und Fabian Götze gut aufgestellt waren, immer wieder den Anschluss. So war es im ersten Durchgang ein ausgesprochen sehenswertes Spiel mit vielen durchdachten Aktionen, Tempo und schönem Kombinationsspiel.

Nach dem noch recht knappen 17:15 für die Erzgebirgler zur Pause zog der HSV mit Beginn der zweiten 30 Minuten im Defensivverhalten deutlich an. Flink auf den Beinen und einsatzstark agierend bekam man nun die Gästeangriffe besser in den Griff. Man zwang Glauchau, sich Halbchancen zu nehmen, die nun wiederholt Beute eines guten Michal Kerner im HSV-Gehäuse wurden. Mit weiterhin effektiven Angriffsspiel konnten die Parkettherren somit den Vorsprung allmählich ausbauen und sahen sich beim 24:18 (42.') erstmals mit beruhigenden sechs Treffern in Front.

Bis weit in die Schlussphase dominierten die 28-er weiterhin das Geschehen. Auch die Versuche des Gästetrainers, mit dem siebenten Feldspieler Akzente zu setzen verpufften wirkungslos. So konnte sich sogar HSV-Keeper Kerner in die Torschützenliste eintragen. Erst nach der eingangs erwähnten 10-Toreführung ließen die Einheimischen etwas in der Konzentration nach, was der HC noch zu einer kleinen Ergebniskosmetik nutzte.

Zwönitz:

Kerner (1), Treuter;
Brecko (6), Fritsch (3), Hartenstein (2), Langer (1), Becher (1), Kotesovec (3), Hofmann (5), Küntzel, Löbner (12/7), Lieberei (3)

7m: Zwönitz: 7/7 Glauchau: 2/2

2min: Zwönitz: 3 Glauchau: 3